


2 / 2016

Natur und Umwelt ERlangen und erhalten

Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe Erlangen



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



**Weichenstellung
für die StUB**

**Wegweiser durch
die Streuobstwiese**

**„Sandflitzer“
in Wald und Flur**

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

in den Amtszimmern und Fluren des Erlanger Rathauses ist immer öfter Murren zu hören oder gar Wehklagen – über den Souverän, uns Bürgerinnen und Bürger. Immer aufmüpfiger würden sie. Kaum ein Vorhaben, mit dem uns Stadträte und Verwaltung in eine Zukunft in Wachstum und Wohlstand führen wollen, das nicht auf Protest und Widerstand stößt oder gar ein Bürgerbegehren nach sich zieht. So haben es der Oberbürgermeister und seine SPD vielleicht nicht gemeint, als sie sich mehr Bürgerbeteiligung auf die Fahnen schrieben.

Aber Janik hat ja selbst eingeräumt, dass so eine Basis-Demokratisierung „eine der anspruchsvollsten Aufgaben“ sei, der sich eine Kommune stellen könne. Also muss man ihn und seine Koalition an diesen Ansprüchen messen. Allzu gut kommen sie dabei nicht weg. Immer mehr betroffene Bürger machen die Erfahrung, dass sie zwar (nicht immer umfassend) informiert und gehört werden, aber letztlich kaum etwas mit zu bestimmen haben.

Kritikern oder Bürgerinitiativen wird oft vorgeworfen, sie handelten aus rein egoistischen Motiven. Waren es über 6000 Egoisten, die das Bürgerbegehren Paul-Gordan-Straße unterschrieben? Oder sprach vielmehr auch allgemeines Unbehagen an unsensiblen Vorgehen der Stadt mit?

Wenn der BN und andere Umweltschützer bei der StUB-Planung mehr Mitsprache fordern, dann stehen gewiss keine egoistischen Motive dahinter, sondern die Sorge um die Erhaltung der Natur um ihrer selbst willen und für die Allgemeinheit. Es wird ein Prüfstein: Gibt es Bürgerbeteiligung nur im Rahmen der vorgegebenen Trassen-Planung? Kosbacher Brücke und basta? Wir sind gespannt.

Herbert Fuehr, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Erlangen

Alternativen zum Kosbacher Damm erschließen wichtige Siedlungsschwerpunkte

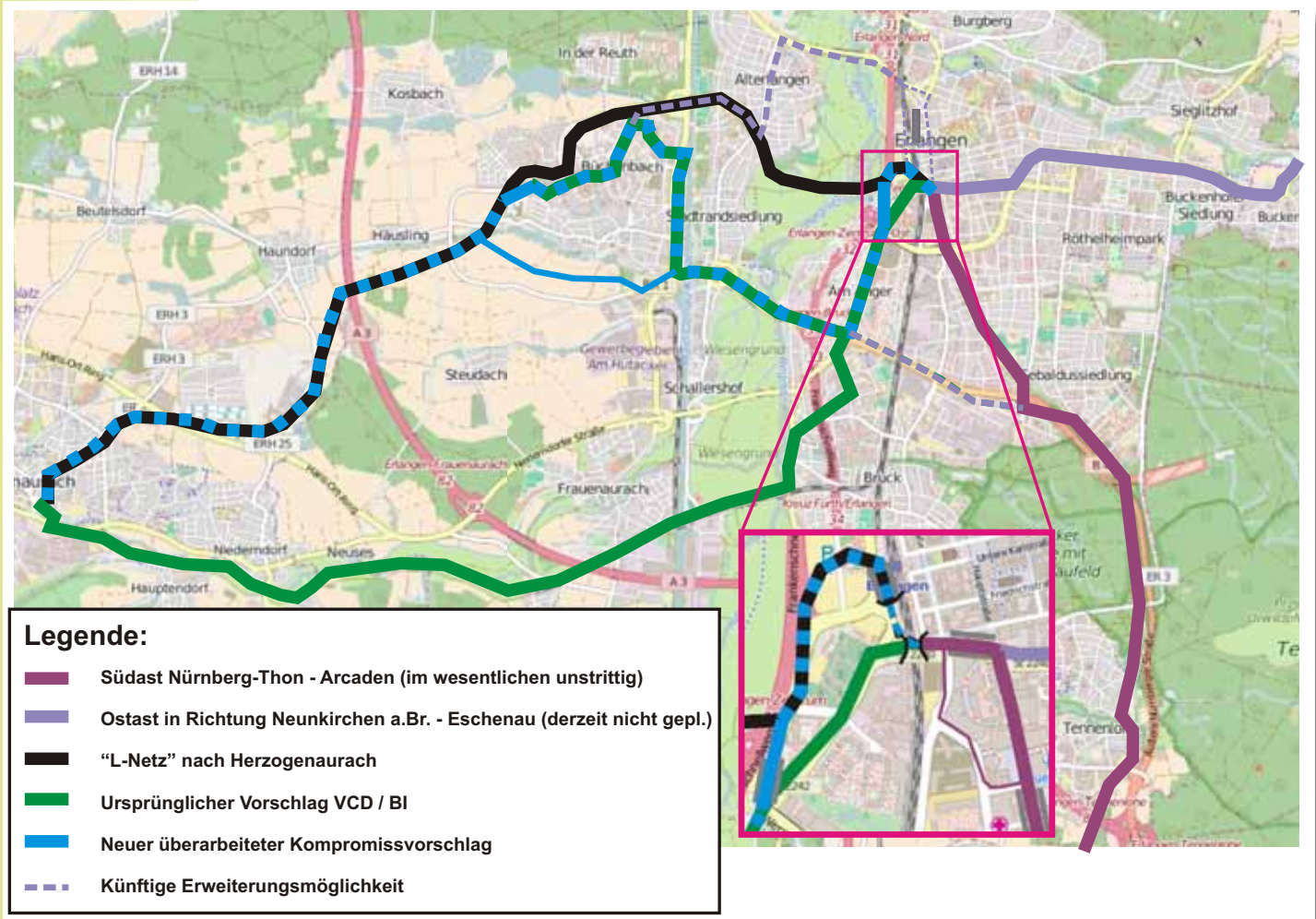
Die Stadt-Umland-Bahn (StUB) ist für Erlangen und die Region ein entscheidender Schritt für eine nachhaltige, umweltverträgliche Mobilität. Umstritten ist jedoch die Führung der StUB über den sogenannten Kosbacher Damm – und dies nicht nur aus Sicht des Landschafts- und Naturschutzes, sondern insbesondere auch aus verkehrlicher und wirtschaftlicher Sicht.

Natürlich wäre unbestritten die reine Fahrzeit zwischen der Haltestelle Schulzentrum-West und dem Bahnhof Erlangen über den Kosbacher Damm („L-Netz“) konkurrenzlos niedrig, aber alle Erfahrungen zeigen, dass die reine Fahrzeit nicht das entscheidende Kriterium ist. In vielen Städten stiegen die Fahrgastzahlen allein durch die Umstellung von Bus- auf Stadtbahnbetrieb ohne Reduzierung der Fahrzeit um weit über 50 Prozent. Entscheidend ist daher, dass das attraktive Verkehrsmittel StUB möglichst viele potentielle Fahrgäste direkt anbindet. Das ist beim geplanten „L-Netz“ definitiv nicht der Fall, denn es lässt Aufkommensschwerpunkte mit sehr dichter Bebauung entlang der Äußeren Brucker Straße, entlang der Straße Am Europakanal und im Büchenbacher Zentrum links liegen.

Titelbild: Biberburg an den vom StUB-Bau bedrohten Alterlanger Seelöchern.
Foto: Ursula Grasse

Besser für Büchenbach

Es gibt daher seit vielen Jahren Alternativvorschläge für die Netzgestaltung der StUB mit Anbindung des Erlanger Westens über den Büchenbacher Damm, die das Ziel haben, diese Aufkommensschwerpunkte an die StUB anzuschließen. Einer davon (siehe „Ursprünglicher Vorschlag VCD / BI“ im Bild) wurde im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung untersucht und – entsprechend der Präferenz in Politik und Verwaltung – schlechter bewertet als die Variante „L-Netz“.



Kartenmaterial: © OpenStreetMap contributors

Kurze Wege am Bahnhof

Doch es gibt dazu Vorschläge, die Verknüpfung am Bahnhof auch beim Alternativvorschlag noch deutlich zu verbessern (siehe Ausschnitt im Bild). Dadurch würden die Fahrgastzahlen noch weiter erhöht (und lägen damit deutlich über den Werten des „L-Netzes“). Auch die Reiseweiten wären dann vergleichbar und somit ist der neue überarbeitete Vorschlag durchaus konkurrenzfähig.

Vorteile für Herzogenaurach-Nord

Der ursprüngliche Vorschlag sah vor, Herzogenaurach über die alte Bahntrasse anzubinden. Das brachte für die Anbindung von Herzogenaurach-Mitte und -Süd (Industriestandort) Vorteile und sogar mehr Fahrgäste aus Herzogenaurach, ist aber derzeit politisch nicht gewollt, da die Politik die Anbindung von Herzobase / Herzogenaurach-Nord dringend fordert. Daher wurde der Alternativvorschlag auch diesbezüglich überarbeitet (siehe Bild): Die dichten Siedlungsgebiete in Büchenbach und am Europakanal werden optimal erschlossen und für die schnelle Verbindung in Richtung

Herzogenaurach ist südlich eine eingleisige Direktstrecke vorgesehen. Als künftige Erweiterungsmöglichkeit könnten der S-Bahnhof Paul-Gossen-Straße und der Siemens-Campus durch eine Spange angebunden und dabei durch Tausch der Linien verschiedene Direktverbindungen geschaffen werden.

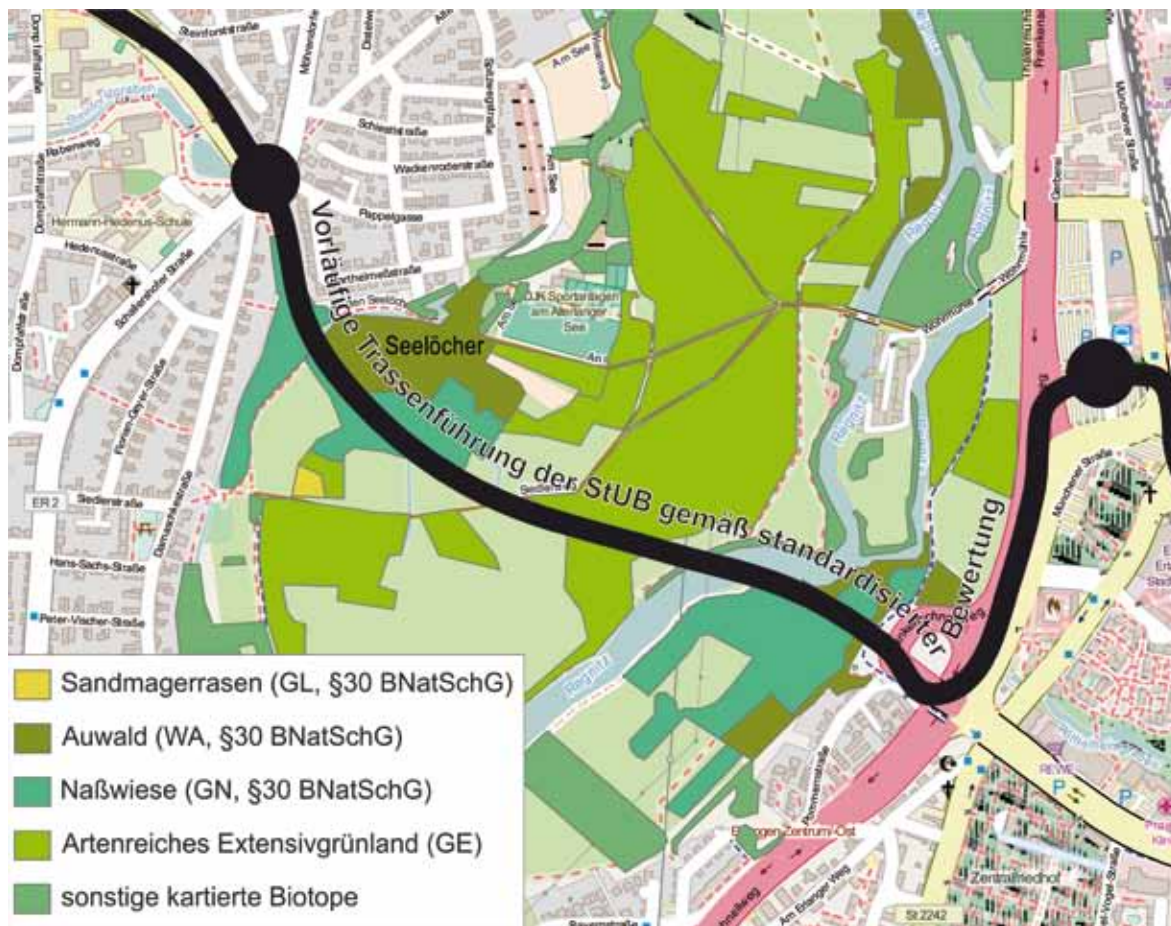
Matthias Striebich, Verkehrsclub Deutschland (VCD)

Schützenswerte Biotope bedroht

Ja zur Stadt- Umlandbahn, Nein zum Kosbacher Damm. Diese Haltung wird von einem breiten Bündnis von Umweltverbänden getragen, die wie der BUND Naturschutz überzeugt sind, dass die StUB zur Hauptschlagader der zweitgrößten Industrieregion Bayerns werden kann. Dies ist aber bei dem derzeit vorgesehenen Trassenverlauf aus ökologischer und ökonomischer Sicht nicht optimal zu verwirklichen. Der kritische Punkt ist die Querung des Regnitzgrundes. Gegen den geplanten Verlauf sprechen verkehrliche Gründe (siehe dazu den vorangehenden Artikel) und massive Bedenken hinsichtlich des Natur- und Umweltschutzes.

Sandachse wird zerschnitten

Die Regnitz-Auen sind für die Tier und Pflanzenwelt von zentraler Bedeutung. Die Sandachse Franken verläuft durch eben dieses Gebiet und ist bereits an mehreren Stellen unterbrochen. Durch Fahrzeugverkehr in der Bauphase würde es zu einer großräumigen und unwiderruflichen Verdichtung des Bodens kommen. Durch das Bauwerk würden Bereiche an dieser Stelle verschattet, die Vegetation und damit auch die Fauna gestört und der Lebensraum Sandachse weiter geschädigt.



Kartenmaterial: © OpenStreetMap contributors

Wiesengrund ist geschützter Lebensraum

Der Wiesengrund versorgt die Erlanger Innenstadt mit Frischluft und sorgt so in heißen Sommern für erträgliche Temperaturen. Die Luftzirkulation ist wichtig zum Abbau der Feinstaub- und Abgasbelastung, die durch die geplanten Bauwerke noch zunehmen würden.

Die Karte auf Seite 4 zeigt den geplanten Trassenverlauf gemäß standardisierter Bewertung. Am West- und Ostende der hier vorgesehenen Talquerung befinden sich Auwald-Reste. Diese sind in Erlangen besonders selten und lassen sich nur sehr schwer durch Ausgleichsmaßnahmen ersetzen. Aber auch Sandmagerrasen und die artenreichen Wiesen lassen sich kaum ausgleichen.

Alternativen zur Rettung der Seelöcher müssen geprüft werden

Besonders kritisch ist das Gebiet bei den Alterlanger Seelöchern (siehe Titelbild). Auwälder sind in ganz Bayern inzwischen sehr selten und daher besonders schützenswert. Die Kreisgruppe Erlangen hat dieses Gebiet von der Stadt Erlangen gepachtet, um regelmäßig Pflegemaßnahmen durchzuführen. Über 70 Vogelarten können hier als Brutvögel, Durchzügler oder Nahrungsgäste beobachtet werden. Auch die Erlanger Störche, Graureiher, Pirol und Eisvögel sind hier anzutreffen. Für Zugvögel sind die Seelöcher ein wichtiger Rastplatz.

Es stehen alle Möglichkeiten offen, alternative Trassen zu finden, die wirtschaftlich und ökologisch verträglicher sind. Für die StUB wurde von der Stadt immer mit dem Argument geworben, man wolle die beste Lösung im Rahmen der Bürgerbeteiligung finden. Wir vom BN haben zusammen mit VCD und anderen Verbänden dafür Vorschläge gemacht und auch in einem Brief an alle Stadträtinnen und -räte dafür geworben. Unser Angebot steht, und wenn die Stadt bei ihrem bleibt, ist die Tür noch nicht zugeschlagen.

Herbert Fuehr, Dr. Gudrun Mühlhofer, Rainer Hartmann



ERconomy **proNatur**

ISTROM|WÄRME|ERDGAZ|WASSER|STADTBUS|BÄDER|

Grünstrom – Energie mit Zukunft
www.estw.de

ESTW
ERLANGER STADTWERKE



Die Apotheke in Ihrer Nähe.

**Mönau Apotheke
Reformhaus**
Roland Besel

Büchenbacher Anlage 15 · 91056 Erlangen
Tel. 0 91 31/4 85 58 · Fax 0 91 31/4 89 48
E-Mail: moenau-apotheke@t-online.de
Zufahrt über Odenwaldallee

Wir sind für Sie da: Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr, Sa. 8 -13 Uhr

Neues von der Streuobstwiese Atzelsberg: Der Kennenlernpfad wird eröffnet

Schon im Februar haben wir mit den Pflegearbeiten auf der Streuobstwiese Atzelsberg begonnen: Wir haben die Baumscheiben der jungen Bäume gehackt und mit Mist und Kompost versorgt. Im März war bei unserem Winter-Obstbaumschnittkurs eine stattliche Anzahl von 37 Teilnehmern begeistert bei der Sache.



Theorie beim Winter-Obstbaumschnittkurs



Praxis: starker Rückschnitt im Sommer

Wir freuen uns schon auf den nächsten Winter-Obstbaumschnittkurs. Ihn wird am 4. März 2017 wieder Baumwart Roger Beuchert abhalten (siehe Terminplan) und über Obstbäume und deren Pflege unterrichten.

Am 25. Juni 2016 erhielten bei dem an den Sommer-Obstbaum-Schnittkurs anschließenden Praxis-Nachmittag einige Bäume einen kräftigen Rückschnitt.

Anfang Juni betätigten wir uns beim Sensenmähkurs mit Ludwig Widenhofer und lernten unter anderem den richtigen Bewegungsablauf beim Mähen und das Dengeln der Sense.

Das Gras war im Frühjahr aufgrund der feuchten Witterung extrem stark und hoch gewachsen, so dass die Mahd der ganzen Wiese im Juni für den beauftragten Bauern viel Arbeit war und er eine sehr große Menge Grüngut wegfahren musste. Das Grüngut wird entfernt, um die Wiese magerer und damit artenreicher werden zu lassen.



Dengeln der Sense

Am Sonntag, 16. Oktober 2016 von 13 bis 17 Uhr veranstalten wir mit dem **Botanischen Garten Erlangen** in der Loschgestraße 1 eine **Obstsorten-Bestimmung** mit dem **Pomologen Friedrich Renner**.

Hier können Sie gegen einen geringen Betrag Ihr Obst bestimmen lassen. Bitte bringen Sie pro Sorte mehrere aussagekräftige Früchte mit.

Ein Team der Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese Atzelsberg hat mit viel Enthusiasmus an der Einrichtung eines Streuobstwiesen-Kennenlern-Pfades gearbeitet: von der Idee über die Gestaltung der fünfzehn Infotafeln bis zu deren Installation hatten wir alle Hände voll zu tun. Dies wurde auch durch die Sparkassenstiftung Bildung, Natur und Umwelt mit einem Förderbetrag honoriert. Nun wird der **Streuobstwiesen-Kennenlern-Pfad am 23. Oktober 2016 um 10:30 Uhr** durch 1. Vorsitzenden Herbert Fuehr eröffnet werden. Die einzelnen Tafeln informieren über Besonderheiten unserer Streuobstwiese.

Ursula Grasse, Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese

Norbert Grasse stellt sich vor

Seit 2004 bin ich Mitglied im BN und seit April 2008 Delegierter im Vorstand der Kreisgruppe Erlangen. In diesen acht Jahren von 2008 bis 2016 nahm ich an neun Landesdelegiertenversammlungen in allen bayerischen Regierungsbezirken und an vier Bundesdelegiertenversammlungen in Bad Hersfeld bzw. Berlin teil.

Außerdem gehöre ich dem Naturschutzbeirat der Stadt Erlangen und dem Beirat des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses des Erlanger Stadtrates an.



Seit 2013 bin ich regelmäßig bei den Arbeitssitzungen des Landesarbeitskreises Verkehr im BUND Naturschutz in Augsburg und Nürnberg aktiv. Dabei war ich unter anderem an der Erstellung der BN-Position „BESSERE MOBILITÄT – für die Menschen, für die Umwelt, für Bayern“ beteiligt.

Seit Dezember 2015 bin ich in der Allianz Pro StUB tätig, einem Bündnis von Erlanger Vereinen, Verbänden, Parteien und Organisationen, die sich als Befürworter der Stadt-Umland-Bahn zusammengefunden haben, um die Planung und Realisierung dieses wichtigen Projektes zu begleiten und zu unterstützen. Ich bin auch Mitglied des sechsköpfigen Koordinationskreises der Allianz Pro StUB und arbeitete bis zum uns erfolgreichen Bürgerentscheid am 6. März 2016 dort ständig an der Kampagne „MOBILITÄT FÜR MORGEN – Pro Stadt-Umland-Bahn“ als Vertreter des BN mit.

Seit 2009 beschäftige ich mich mit dem Thema „Alte Bäume“. Ich engagiere mich für einen Nationalpark Steigerwald und gegen TTIP/CETA/TISA.

Norbert Grasse, Vorstandsmitglied als Delegierter

Rainer Hartmann stellt sich vor

Eigentlich bin ich seit etwa 29 Jahren Mitglied beim Bund Naturschutz, da ich schon von frühesten Kindesbeinen an bei der Ortsgruppe Eckental aktiv war. Seit etwa zehn Jahren mit eigener Mitgliedsnummer und nicht mehr als Familienmitglied. Später hat mich dann mein Studium nach Erlangen verschlagen. Seitdem bin ich in der Kreisgruppe Erlangen aktiv und seit fünf Jahren im Vorstand.

Meine Aufgaben dort sind vielfältig. Ich organisiere Veranstaltungen und Vorträge und erstelle allerlei Printprodukte. Außerdem kümmere ich mich um die Arbeitsgruppe Wasser (AGWA).

Besonders am Herzen liegt mir aber die Verkehrspolitik. Die Energiewende ist für mich vor allem eine Verkehrswende. Hin zu mehr Radverkehr, auch außerstädtisch mit Radschnellwegen, und der Verlagerung des Personen- und Güterverkehrs auf die Schiene. Daher hat mich auch mein beruflicher Weg zu einem Produzenten von Schienenfahrzeugen geführt. In meiner Freizeit helfe ich ehrenamtlich bei der Fahrradwerkstatt im E-Werk, damit jeder sein Fahrrad kostengünstig und mit wenig Material reparieren kann: Umweltfreundliche Mobilität - für jedermann bezahlbar!



Rainer Hartmann, stellvertretender Vorsitzender, Ersatzdelegierter

Veranstaltungen Herbst/Winter 2016/2017

	Termin	Ort / Treffpunkt	Thema	Referent / Leitung
September	16.09.2016 Fr., 14.00 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg	Ernte auf der Streuobstwiese Atzelsberg	BN-Arbeitsgruppe Streuobstwiese
	16.09.2016 Fr., 18.00 Uhr	Hemhofener Straße, westlich der Regnitzbrücke, 91083 Baiersdorf	Fledermausrundgang im Regnitztal bei Baiersdorf	Bettina und Detlev Cordes, Dipl. Biologen
	17.09.2016 Sa., 12–15 Uhr	München, Odeonsplatz	Großdemonstration „STOP CETA, TTIP – Für einen gerechten Welthandel!“	Trägerkreis BUND, DGB, uvm.
	17.09.2016 Sa., 8.00 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg	Ernte und Obstpresstag auf der Streuobstwiese Atzelsberg	BN-Arbeitsgruppe Streuobstwiese
	18.09.2016 So., 10–17 Uhr	Walderlebniszentrum Tennenlohe	Waldfest mit BN-Beteiligung	BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“
	21.09.2016 Mi., 19.00 Uhr	Kulisse, Theaterstr. 8, 91054 Erlangen	BN-Umweltstammtisch zum Thema „Rückblick auf die Saison auf der Obstwiese“	BN-Arbeitsgruppe Streuobstwiese
	24.09.2016 So., 10–17 Uhr	Schlossplatz Erlangen	Veranstaltung „Deine Stadt und Du“ mit BN-Beiträgen	Stadt Erlangen und zahlreiche Organisationen

Oktober	07.10.2016 Fr., 14-17 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg	Ernte auf der Streuobstwiese Atzelsberg	BN-Arbeitsgruppe Streuobstwiese
	08.10.2016 Sa., 9-17 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg	Ernte und Obstpresstag auf der Streuobstwiese Atzelsberg/Marloffstein	BN-Arbeitsgruppe Streuobstwiese
	09.10.2016 So., 10–13 Uhr	Unterschöllnbach Ortsmitte, 90542 Eckental	Forstliche Wanderung im Sebalder Reichswald Erw. 4 €, Kinder frei	BN-Ortsgruppe Eckental, Anmeldung bitte unter Tel: 09126/287081
	16.10.2016 So., 13–17 Uhr	Botanischer Garten Erlangen, Loschgestraße 1-3, 91054 Erlangen	Apfelsortenausstellung und -bestimmung durch Pomologen Friedrich Renner	AG Streuobstwiese und Botanischer Garten
	19.10.2016 Mi., 19.00 Uhr	Kulisse, Theaterstr. 8, 91054 Erlangen	BN-Umweltstammtisch zum Thema „Bio und solidarische Landwirtschaft“	Helmut Wening, BN KG Erlangen
	23.10.2016 So., 10.30 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg	Eröffnung des Streuobstwiesen-Kennenlern-Pfades durch BN-Vorsitzenden Herbert Fuehr	

Nov.	11.11.2016, Fr., 20:00 Uhr	Gasthof Schloss Eckental-Eckenhaid	Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands	Ortsgruppe Eckental
	16.11.2016 Mi., 19.00 Uhr	Kulisse, Theaterstr. 8, 91054 Erlangen	BN-Umweltstammtisch zum Thema „Energieeinsparung, Schwerpunkt Beleuchtung“	BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“

Veranstaltungen Herbst/Winter 2016/2017

Termin	Ort / Treffpunkt	Thema	Referent / Leitung	
14.12.2016 Mi., 19.00 Uhr	Pfadfinderblockhaus, Kurt-Schumacher-Str. 13b, 91054 Erlangen	BN-Glühweinsitzung	Helmut Wening, BN KG Erlangen	Dez.
21.01.2017 Sa., 12-15 Uhr	Berlin, Potsdamer Platz	Großdemonstration „Wir haben es satt“ – gegen Massentierhaltung und Gentechnik	Trägerkreis BUND, bäuerliche Verbände, Imker, uvm.	Jan.
25.01.2017 Mi., 19.00 Uhr	Kulisse, Theaterstr. 8, 91054 Erlangen	BN-Umweltstammtisch „Wir haben es satt“ - Hintergründe und Bericht	Reinhard Scheuerlein, BN KG Erlangen	
15.02.2017 Mi., 19.00 Uhr	Kulisse, Theaterstr. 8, 91054 Erlangen	BN-Umweltstammtisch Thema „Streuobstwiese Atzelsberg“	BN-Arbeitsgruppe Streuobstwiese	Feb.
04.03.2017 Sa., 10-12.30 Uhr	Gaststätte atzelsberger, Atzelsberg 4, 91080 Marloffstein	Winterschnittkurs für Obstbäume (Anmeldung erforderlich)	Roger Beuchert, Baumwart und BN-Arbeitsgruppe Streuobstwiese	März
04.03.2017 Sa., 14-17 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg	Praxisnachmittag Obst- baumschnitt (Anmeldung erforderlich)	Roger Beuchert, Baumwart und BN-Arbeitsgruppe Streuobstwiese	
27.03- 2.04.17	Haus- und Straßensammlung des BUND Naturschutz			

Feinkost aus Franken



**REGIONAL
IST 2. WAHL**

Dodal regional
www.dodal-regional.de

**Heuwaagstr. 20
91054 Erlangen**

Obstbaumschule J. SCHMITT
POXDORF



- ▶ Alte Obstsorten
- ▶ Komplettsortiment für Endverkauf
- ▶ Container und Wurzelware
- ▶ Wildobst
- ▶ Sorten für Erwerbsobstbau

INFO@OBSTBAUMSCHMITT.DE WWW.OBSTBAUMSCHMITT.DE
91099 POXDORF | HAUPTSTR. 10 | TEL.: 09133-1049 | FAX: 09133-2392

Unsere quirligen „Sandflitzer“

Aus der Kindergruppe hat sich seit dem Start im Februar ein quirliges Projekt entwickelt. Die Kinder haben sich selbst einen Namen gewählt – wir stolperten im Naturschutzgebiet darüber, denn dort lebt der sog. „Sandflitzer“, ein schillernd grüner Laufkäfer, der allen auf Anhieb gut gefiel und dessen Name auch einfach perfekt zu unserer Gruppe passt.

Seit dem Frühjahr haben wir ein sehr abwechslungsreiches Programm gehabt, zum Thema Boden wurden Bodenlebewesen erforscht, mit Regenwürmern experimentiert und die Beschaffenheit des Bodens untersucht. Wer hätte gedacht, dass Regenwürmer so gut riechen können und ihnen Essig überhaupt nicht schmeckt...

Auch das Thema Wasser sorgt immer für große Begeisterung bei den Kindern, vor kurzem haben wir ein paar Teiche im Wald erforscht und dabei neben Wasserschnecken und Libellenlarven sogar etliche Molche entdeckt. Und da wir Wasser so mögen, macht uns auch Regenwetter überhaupt nichts aus, dann hüpfen wir Pfützen leer, bauen Dämme und Kanäle und es gibt eine herrliche Matscherei.

Oft haben wir also ein festes Tagesthema, aber es gibt auch Termine, an denen wir einfach so durch den Wald streifen, Brücken über Bäche bauen, über Baumstämme klettern und Häuser oder einen Unterschlupf für uns herrichten. Dann ist es jedes Mal eine Freude zu sehen, mit welcher großen Begeisterung und Fantasie die Kinder ihren „Naturspielplatz“ bespielen und welch soziales und harmonisches Miteinander innerhalb der Gruppe herrscht.

Besonders den Mädchen liegt auch das Kreative am Herzen und so haben wir z. B. schon auf den Wegen des Naturschutzgebietes Mandalas aus Naturmaterialien gelegt und gespannt beobachtet, wie die vielen Spaziergänger unsere Kunstwerke bestaunten.

Ein besonderes Highlight war unser Ausflug zur Streuobstwiese im April, wo wir gemeinsam mit den Eltern sowie Ursula und Norbert Grasse viel Spaß hatten beim Erkunden der Wiese und ihren vielfältigen Bewohnern. Mit einigem Stolz durfte sich jedes Kind zum Abschluss seinen eigenen Lieblingsbaum auswählen und mit seinem Namen versehen. Die meisten Kinder waren an unserem Sommerfest Ende Juli ein bisschen traurig, dass nun die lange Sommerferienpause folgt, aber im September werden wir uns alle wiedersehen und uns mit Begeisterung auf all das stürzen, was uns der bunte Herbst an Möglichkeiten bietet.



Naturbilder

Auf reges Echo ist in unserer letzten Ausgabe der Aufruf an Fotografen gestoßen, uns Aufnahmen mit Bezug zur Natur zu schicken. Wir werden viele in loser Reihenfolge veröffentlichen. Die Auswahl ist groß, hier zum Auftakt drei Bilder von der Atzelsberger Streuobstwiese.



Christian Hesse dokumentiert mit seinen Aufnahmen die sich verändernde Natur. Hier ein umgestürzter Totholzbaum, der leider einem jungen Baum die Krone abgeschlagen hat.



Winrich Heidinger war schon um 6 Uhr morgens unterwegs und traf unter anderem Spechte und Stare.

Bleibe gesucht


Seit Jahrzehnten ist das Natur- und Umweltzentrum (NUZ) am Burgberg unsere Geschäfts- und Schaltstelle. Der Vorstand tagt hier, hier werden Aktionen geplant und vorbereitet, es ist ein Ort der Begegnung. Aber leider nicht mehr lange. Wir müssen umziehen, weil das Mietverhältnis mit der Stadt endet, und suchen deshalb eine neuen Bleibe.

Ideal wären stadtnahe Räumlichkeiten für ein Büro (ca. 15 bis 25 qm), einen Besprechungsraum (20 bis 30 qm) und ein Materiallager (50 bis 80 qm). Zu teuer darf es natürlich auch nicht sein, wir brauchen jeden Cent für unsere gemeinnützige Arbeit. Wer kann uns helfen?

Wir freuen uns auf Ihre Mail an: erlangen@bund-naturschutz.de


Grüner Daumen gesucht

Vor dem Lesecafé im Altstadtmarkt gibt es einen wunderschönen Stadtgarten – eine Pflanzenpracht, verteilt auf sechs Flux-Boxen des Künstlers Friedrich Lehner. Helferinnen und Helfer gießen regelmäßig, aber das allein reicht nicht. So schön wuchernde Natur ist – ab und zu bedarf es doch einer geschickten Hand, damit es nicht zu wild wird. Der junge Mann, der das bisher erledigte, muss berufsbedingt aufhören. Nun wird ein(e) Nachfolger(in) gesucht, um die Pflanzen zu betreuen und die Arbeit der Helfer zu koordinieren. Dafür gibt es auch eine Ehrenamtszuschale. Interessenten melden sich bitte im Lesecafé oder per Mail an: info@erlangen-im-wandel.de



Kornblume
Richtig gutes Spielzeug • Naturtextilien • Bücher

Für Lichtsammler & Romantiker!



Tipp des Monats

Das Sonnenglas
Die Solarlampe speichert tagsüber das Sonnenlicht und gibt es abends wieder ab.
Hell genug, um dabei zu lesen.
Umweltfreundliches Fair Trade-Produkt.

33,-

Jeden Monat etwas rundum Gutes!

Hauptstraße 39
91054 Erlangen • Tel. 09131 26108
www.kornblume-erlangen.de

TRAUMHAFT SCHÖNES & GESUNDES HAAR

NATURFRiseur
HAARPRACHT



UNTERE KARLSTR. 17
TEL. 09131 25995

HEUWAAGSTR. 9
TEL 09131 815655

91054 ERLANGEN
WWW.NATURFRiseur-HAARPRACHT.DE

€ 10,- Kennlerngutschein für Neukunden
überreicht durch

Sie sind Stammkunde? Dann tragen Sie in den Gutschein Ihren Namen ein, Sie erhalten für Ihre Weiterempfehlung auch einen € 10,- **Geschenkgutschein!**

Lassen Sie sich bei NATURFRiseur HAARPRACHT mit besten Naturprodukten und Pflanzenfarben von unserer Fachkompetenz in Wohlfühlatmosphäre überzeugen und verwöhnen! Rufen Sie an, wir freuen uns auf Ihren Termin.

Was tun gegen Feinstaub?

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir über Feinstaubbelastung von Kleinfeueranlagen. Stefan Hartmann von der Ortsgruppe Eckental, Umwelttechniker und Betriebsbeauftragter für Immissionsschutz, sieht ebenso ein hohes Gesundheitsrisiko durch Feinstaub. Er will aber über das Heizen mit Holz nicht den Stab brechen und gibt Tipps für eine ökologisch verträglichere Nutzung.

Im Rahmen des Emissionskatasters Bayern des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) von 2009 wurde der Hauptverursacher Verkehr mit 57 % ermittelt. Verursacher der Feinstaub-Emissionen im Verkehr in Bayern sind der Straßenverkehr (mit Dieselrußpartikeln und Autoreifenabrieb) mit 24 %, Aufwirbelungen im Straßenverkehr mit 19 % und der sonstige Verkehr mit 14 %. Mit 16 % haben Kleinfeueranlagen - neben Holz- auch Öl- und Gasfeuerungsanlagen - nur einen geringen Anteil (LfU2016).

Außer der Industrie müssen nach der Bundes-Immissionsschutzverordnung auch private Haushalte Abgaswerte einhalten, die der Schornsteinfeger kontrolliert (BImSchV). Werden die Anforderungen nicht erfüllt, muss ausgetauscht oder nachgebessert werden.

Das Heizen mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz stellt eine klimaneutrale Alternative zu den fossilen Energieträgern dar. Brennholz steht jedoch im Sinne einer nachhaltigen Nutzung nur in begrenztem Umfang zur Verfügung. Deswegen bieten sich zum Beispiel Pellets aus regional anfallenden Sägespänen als Brennstoff für Holzheizungen an.

Angesichts der Feinstaubproblematik sollte laut Umweltbundesamt (UBA) bei kleinen Holzfeuerungsanlagen, deren Feinstaubemissionen deutschlandweit mit etwa 28 Tausend Tonnen die aus den Motoren von Lkw und Pkw überstiegen hat, nur modernste Anlagentechnik zum Einsatz kommen. Relativ niedrige Emissionsgrenzwerte gelten für Holzpellet-Heizungen. Besonders emissionsarme Holzpellet-Kessel und -öfen erfüllen die Anforderungen des Umweltzeichens „Blauer Engel“.

Weiterhin ist in Grünflächen im öffentlichen Raum die wichtigste Maßnahme zur Reduzierung von Feinstaub in Städten zu sehen. Die Kommunen sollten versuchen, mit Grünflächen, Wiesen, Bäumen und Hecken den Feinstaub zum Wohle ihrer Bürger zu minimieren. Grünachsen müssen daher unbedingt erhalten werden und dürfen vor allem in Neubaugebieten oder bei Nachverdichtungen nicht Parkplätzen oder Straßen zum Opfer fallen.

Weitere Informationen zum richtigen und sauberen Heizen mit Holz gibt es beim Umweltbundesamt unter: <http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/heizen-holz>

Stefan Hartmann

Weitere Links des Autors:

BImSchV: https://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/bimschv_1_2010/gesamt.pdf, §15

LfU2016: <http://www.stmuv.bayern.de/themen/luftreinhaltung/verunreinigungen/feinstaub/emissionenpm10.htm>

UBA2016: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/luftbelastung/massnahmen-zur-emissionsminderung-von/emissionsminderung-bei-kleinfeuerungsanlagen>

BN-/BUND-Position:

BUND-[Stellungnahme zum aktuellem Klimaschutzgutachten der Beiräte des BMEL](#), Stand 2.9.2016

BUND-[Stellungnahme zur energetischen Nutzung von Biomasse](#)
BN-Bayern, Vortrag [„Wald ohne Ende, Holz wie Heu?“](#)



Eva's Apfel
BIOLADEN IM ZOLLHAUS

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9.00-19.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr

Inhaberin: Eva Runschke
Luitpoldstraße 31
91052 Erlangen
Telefon 091 31/20 45 42

Ehrung beim Reichswaldfest

Bei herrlichem Sommerwetter wurden am Samstag, 16. Juli 2016 zwei Mitglieder der Kreisgruppe Erlangen auf dem 44. Reichswaldfest des BUND Naturschutz geehrt.

Dr. Rainer Klar aus Buckenhof und Esther Schuck aus Uttenreuth erhielten für Ihre großen Verdienste um die Verhinderung der Südumfahrung Buckenhof, Uttenreuth und Weiher durch den Sebalder Reichswald und ihren jahrzehntelangen Kampf für die umweltfreundliche Stadt-Umland-Bahn die Reichswaldmedaille. Rainer Klar ist der langjährige frühere Vorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende der Bürgerinitiative umweltfreundliche Mobilität im Schwabachtal (BUMIS), Esther Schuck steht heute an der Spitze der BI.

Das Reichswaldfest ist ein Wald-Familienfest, das seit 43 Jahren immer an einem Juli-Wochenende am Schmausenbuck-Aussichtsturm oberhalb des Nürnberger Tiergartens stattfindet. Vor der Verleihung der Medaillen hatte Reinhard Neft, Vorstand der Bayerischen Staatsforsten, den Festvortrag „Biodiversität im bayerischen Staatswald – Naturschutzstrategie der Bayerischen Staatsforsten“ gehalten. Anschließend forderte Prof. Dr. Hubert Weiger, der Landesvorsitzende des BUND Naturschutz, in seiner zeitweilig kämpferischen Ansprache „Staatswald als Garant der Sicherung des Gemeinwohls“, dass die Reingewinne der Bayerischen Staatsforsten in Bayern re-investiert werden müssen. Sie sollten nicht in den Staatshaushalt abgeführt werden.



Ausgezeichnet: Esther Schuck und Rainer Klar (am Pult) bekamen die Medaille von BN-Chef Hubert Weiger und Landesbeauftragtem Richard Mergner

Nachruf

Im Juni verstarb unser langjähriges Mitglied Ute Szczepaniak aus Buckenhof.

Ute hat sich trotz ihrer schweren Erkrankung, still im Hintergrund, auch aktiv für den Natur- und Umweltschutz eingesetzt. So war sie in den letzten Jahren z.B. wesentlich an der Planung und Durchführung von drei naturkundlichen Fachexkursionen in den Nationalpark Bayerischer Wald und in den Nationalpark Hainich in Thüringen beteiligt. Wir werden diesen liebenswerten, engagierten und offenen Menschen in guter Erinnerung behalten.



Ute Szczepaniak, 1967-2016

Coffee to go, aber ökologisch

Man sieht sie immer häufiger, Männer und Frauen jeden Alters, die mit einem Kaffeebecher in der Hand (in der anderen vielleicht ein Handy) durch die Stadt eilen. „Coffee to go“ ist wörtlich zu nehmen – Kaffee, der einem Beine macht. Das wirkt auf jeden Fall unheimlich dynamisch.

Nun weiß die Küchenpsychologie, dass es gar nicht bekömmlich ist, so etwas Feines wie guten Kaffee im Gehen zu trinken – das Gehirn empfindet das nicht als Genuss. Sicher ist auf jeden Fall, dass die To-Go-Kultur ökologisch ein Irrsinn ist. In Deutschland werden jedes Jahr 2,8 Milliarden Trinkbecher weggeworfen, nachdem sie gerade mal 15 Minuten benutzt worden sind. Dafür braucht man das Holz von 43 000 Bäumen, mehr als 10 000 Tonnen Kunststoff und 1,5 Milliarden Liter Wasser. Außerdem fallen 40 000 Tonnen Abfall an.

Umweltschützer kritisieren das schon lange. Die Regensburger Studentin Julia Post handelte – und rief die Aktion „Coffee to go again“ ins Leben: Kaffee zum Mitnehmen im (eigenen) Mehrweg-Becher. Anfangs noch skeptisch beäugt, setzt sich die Idee immer mehr durch.



Auch in Erlangen machen die meisten Cafés, Röstereien, Filialbäckereien und Imbiss-Stände mit, außerdem die Uni-Mensa. Meist weist im Schaufenster ein Logo mit grünem Kaffeebecher darauf hin. Infos und Aufkleber gibt es bei der Abfallberatung der Stadt Erlangen, die auch mit im Boot ist. Bedenken wegen der Hygiene seien ausgeräumt, versichert Umwelt-Bürgermeisterin Susanne Lender-Cassens.

Wo „Coffee to go again“ in Mehrwegbechern ausgeschenkt wird, ist der Kaffee meist etwas billiger als im Pappgefäß, außerdem kann man dort einen eigenen Becher kaufen. Julia Post hofft, dass es bald „in“ sein wird, damit den Kaffee zu holen und auf diese Weise die Umwelt zu schützen und etwas gegen den Klimawandel zu tun. Stoppen lässt sich der „to go“-Trend nicht mehr. Inzwischen sind Cafés und andere Anbieter auf dieses Geschäft angewiesen.

Die eigentlich ungesunde Art, im Gehen Kaffee zu trinken, wird dadurch nicht geändert, aber immerhin ökologisch geadelt.

Herbert Fuehr

Copyright: coffeetogoagain

Internet: www.facebook.com/coffeetogoagain und www.facebook.com/abfallberatung.erlangen

Impressum

BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Erlangen,
V.i.S.d.P. Herbert Fuehr, Pfaffweg 4, 91054 Erlangen
Tel. 09131/23668, Fax: 09131/4011231

E-Mail: erlangen@bund-naturschutz.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des BN wieder.

Spendenkonto: BUND Naturschutz,
Sparkasse Erlangen
IBAN: DE94 7635 0000 0014 0011 29

Auflage: 3.000,
gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Druck: Schnelldruck Center Schlee, Erlangen

Ortsgruppen

Baiersdorf

G. Düthorn,
Tel. 09133/3798

Buckenhof

D. Argast,
Tel. 09131 / 501369

Heroldsberg

I. Haubenreisser,
Tel. 0911/5180430

Bubenreuth

S. Hauer,
Tel. 209654

Eckental

D. Hartmann,
Tel. 09126/287081

Uttenreuth

C. Munker, Tel. 53 00 830
G. Töpfer-Hofmann, Tel. 59398

Arbeitsgruppen

Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese

U. Grasse, Tel.: 93 18 20

Arbeitsgruppe Neue Energie

H. Horbaschek, Tel. 49706
K.P. Frohmader, Tel. 440220
Treffen: jeden 3. Do. im Monat, 20 Uhr,
Bürgertreff Isarstr. 12

Arbeitsgruppe Biotop- und Artenschutz

Dr. G. Mühlhofer, Tel.: 28217
R. Scheuerlein, Tel.: 23668

Termine von Treffen und Pflegemaßnahmen:

siehe: www.erlangen.bund-naturschutz.de

Inhalt

Editorial.....	2
Alternativen zum Kosbacher Damm erschließen wichtige Siedlungsschwerpunkte.....	2
Schützenswerte Biotop bedroht	4
Neues von der Streuobstwiese Atzelsberg:	
Der Kennenlernpfad wird eröffnet	6
Norbert Grasse stellt sich vor.....	7
Rainer Hartmann stellt sich vor.....	7
Veranstaltungen Herbst/Winter 2016/2017.....	8/9
Unsere quirligen „Sandflitzer“	10
Naturbilder	11
Bleibe gesucht.....	12
Grüner Daumen gesucht.....	12
Was tun gegen Feinstaub?.....	13
Ehrung beim Reichswaldfest	14
Nachruf.....	14
Coffee to go, aber ökologisch	15